Zeitschrift: Wohnen

Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger

Band: 88 (2013)

Heft: [1]: Mehrgenerationenwohnen

Artikel: Eine Genossenschaft ermöglicht das "Wohnen über Generationen" : "Wir kümmern uns umeinander"

Autor: Truninger, Katharina / Ahmadi, Markus

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-390593

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

EINE GENOSSENSCHAFT ERMÖGLICHT DAS «WOHNEN ÜBER GENERATIONEN»

«Wir kümmern uns umeinander»

TEXT: **KATHARINA TRUNINGER**/BILD: **MARKUS AHMADI**

Mit dem Projekt «Wohnen über Generationen» stellt die Eisenbahner-Baugenossenschaft beider Basel (EBG) sicher, dass ältere Bewohnerinnen und Bewohner möglichst lange in der Genossenschaft bleiben können. Davon profitieren auch Jüngere.

«Kinder bringen Leben in die Genossenschaft», sagt Franz Lütolf schmunzelnd und blickt hinab auf den Spielplatz der Siedlung. Das Zusammenleben von mehreren Generationen, von Kindern, Familien und Senioren, sowie die Hilfe untereinander halte jung, findet der Vizepräsident der Eisenbahner-Baugenossenschaft beider Basel (EBG). Franz Lütolf, der selbst seit 1968 in der ruhig gelegenen EBG-Siedlung in Birsfelden (BL) wohnt, hat vor drei Jahren das Projekt «Wohnen über Generationen» lanciert. Für das innovative Projekt wurde die EBG mit dem Genossenschaftspreis 2012 des Regionalverbands Wohnbaugenossenschaften Nordwestschweiz ausgezeichnet.

Beliebtes Mehrgenerationenwohnen

«Unser Ziel ist es, dass ältere Menschen länger und selbständiger in ihren Wohnungen bleiben können», sagt Franz Lütolf. Zum einen wird dies durch bauliche Anpassungen ermöglicht, zum anderen durch Dienstleistungen und Hilfe im Alltag. «Die Wohnungen sollen auf einen Standard gebracht werden, dass sie sowohl Familien als auch ältere Menschen nutzen können.»

Um die Bedürfnisse und Wünsche der Bewohner für ein generationenübergreifendes Wohnen zu erfassen, hat Franz Lütolf 850 Fragebogen an alle Mitglieder der EBG verschickt und durch eine Firma auswerten lassen. Das Interesse und der Rücklauf waren mit fast der Hälfte der Fragebogen gross: «Erstaunlich viele Senioren wünschen sich, im gewohnten Umfeld und in ihrer gut durchmischten, lebendigen Mehrgenerationensiedlung bleiben zu können.» Die Umfrage brachte auch zutage, welche baulichen Anpassungen für die Senioren vordringlich sind und welche Dienstleistungen sie sich im Alltag wünschen.

Sicherheit beim Duschen

Ein Anliegen älterer Bewohnerinnen und Bewohner betraf die Badezimmer. Bisher sind die Bäder bloss mit einer Badewanne ausgestattet – das Ein- und Aussteigen ist jedoch für viele Senioren beschwerlich. «Die meisten wünschen sich eine Dusche statt der

Dolores Aguilar, Geschäftsführerin der EBG, und Vizepräsident Franz Lütolf freuen sich über das als Pilotprojekt schwellenlos gestaltete Bad.

Wanne», so Franz Lütolf. In seinem eigenen Bad wurde eine zusätzliche, rollstuhlgängige Duschkabine eingebaut und der Zugang schwellenlos und rollstuhlbereit gestaltet. Mit der Installation von Haltegriffen oder geeigneten Toilettenaufsätzen kann die Sicherheit im Bad zusätzlich erhöht werden.

Andere bauliche Massnahmen sind etwa das Entfernen von Schwellen in der Wohnung oder das Anbringen von automatischen Türöffnern und elektrischen Storen. Erleichterung schaffen auch schwenkbare Armaturen in Bad und Küche sowie das Einrichten von rollstuhlgängigen Hauszugängen. «Wir haben verschiedene Massnahmen und Hilfsmittel zusammengestellt – je nach Wunsch und Bedürfnis der Senioren können diese einzeln umgesetzt werden», erläutert Dolores Aguilar, Geschäftsführerin der EBG.

Sonderbudget fürs hindernisfreie Wohnen

Die Kosten für die Anpassungen werden dabei nach einer fairen Berechnung teilweise durch die Genossenschaft übernommen und müssen nur zu einem Teil von den Mietern selber berappt werden. Jährlich steht dafür neben dem Baukredit ein Sonderbudget von 100000 Franken zur Verfügung. Bisher realisiert ist der altersgerechte Umbau von Franz Lütolfs Badezimmer; auch wurden in mehreren Wohnungen bereits die Badewannen durch Duschen ersetzt oder Einsteigehilfen installiert. Je nach Bedarf soll nun eine Wohnung nach der anderen saniert werden. Dolores Aguilar: «Die Senioren melden uns ihre Anliegen.»

Doch der Alltag der älteren Menschen soll nicht nur mit baulichen Massnahmen erleichtert werden. «Wir beraten die Senioren auch bei einem Umzug in eine kleinere Wohnung oder dabei, wie sie die Wohnung einfacher einrichten können, und fragen nach, ob sie sich wohl fühlen», betont Dolores Aguilar. «Wir kümmern uns umeinander.» Viele ältere Bewohner wünschen sich zudem Hilfestellungen im Alltag, etwa beim Putzen, Einkaufen oder Waschen. Auch ein Fahrdienst oder die Begleitung zu Ämtern sind Dienstleistungen, die die EBG vermehrt über die Nachbarschaftshilfe anbieten möchte.

Nachbarschaftshilfe funktioniert

«Fast die Hälfte der EBG-Bewohner haben sich erfreulicherweise bereit erklärt, freiwillige Nachbarschaftshilfe zu leisten», freut sich Franz Lütolf. Die bereits funktionierende Nachbarschaftshilfe der EBG wurde deswegen weiter ausgebaut. Die Koordination läuft über Vorstandsmitglied Cornelia Müller, die Siedlungsverantwortliche der Überbauung Birs. «Sie erfasst als Verantwortliche der ‹Fachstelle Wohnen über Generationen› die Wünsche und Angebote der Mieter und vermittelt die passenden Dienstleistungen», erklärt Dolores Aguilar.

Nicht nur die Senioren sind auf Hilfe angewiesen, auch Familien schätzen den Wert einer altersdurchmischten, guten Nachbarschaft: So bieten viele ältere Bewohner als Gegenleistung etwa Kinderhüten an. «Das ist das Schöne am generationenübergreifenden Wohnen: Jeder kann seinen Beitrag leisten», sagt Dolores Aguilar. Zusammen leben und einander unterstützen – dies sei man in der Genossenschaft so gewohnt. «Es macht das Leben hier abwechslungsreich und farbig – Nachbarschaftshilfe wirkt gegen Vereinsamung», findet Franz Lütolf.

Zusammen guetzle

Wie wertvoll gemeinsame Aktivitäten und eine lebendige Nachbarschaft sind, zeigen auch verschiedene Angebote, die in der EBG laufen. So ermöglichen die «Siedlungstreffs», wo Kurse stattfinden oder man sich zum Kaffee oder zum Guetzle trifft, den Austausch untereinander. «Gerade ältere Bewohner schätzen solche Angebote sehr», so Dolores Aguilar. Auch die neu gestalteten Umgebungen mit Spielplätzen sowie lauschigen, etwas geschützten Ecken für die Älteren sind beliebt. «Zusammen plaudern und sich untereinander austauschen ist ein grosses Bedürfnis», bestätigt Franz Lütolf. Auch Bastelanlässe oder Feste mit kulinarischen Spezialitäten aller Kulturen seien jeweils Höhepunkte, die das Zusammenleben kitten und für einen spannenden, gesunden Austausch sorgen: «Alle Generationen sind dabei.»

www.ebg.ch